



Krings-Brief vom 27. November 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

die unionsgeführte Bundesregierung hat in der vergangenen Woche auf ihrer Klausur in Meseberg ein anspruchsvolles Arbeitsprogramm für die kommenden Monate vorgelegt. Im Bereich Klimaschutz, Elektromobilität und Bürokratieabbau hat sich die Regierung konkrete und engagierte Ziele gesetzt, die zeigen, dass wir mit hoher Geschwindigkeit darangehen, die Probleme unseres Landes zu lösen.

Einen besonderen Schwerpunkt unserer Arbeit bildet die Bewältigung der demographischen Herausforderung. Wir alle wissen: Die Menschen in unserem Land werden immer älter, während deutlich weniger Kinder geboren werden als vor dreißig Jahren. Im Jahr 2050 werden 80 Rentner auf 100 Beitragszahler kommen.

Das zeigt: Wir stehen vor großen Aufgaben. Die Bundesregierung und die CDU/CSU-Bundestagsfraktion sind sich ihrer besonderen Verantwortung bewusst. Wir werden in den kommenden Jahren auf zahlreichen Politikfeldern die Weichen dafür stellen, den demographischen Wandel auch als Chance zu nutzen. Mit den Beschlüssen von Meseberg hat die Bundesregierung wichtige Schritte in diese Richtung unternommen.

Lückenlose Aufklärung im Fußball-Manipulationsskandal

In meinem neuen Amt als stellvertretender Vorsitzender der Unionsfraktion bin ich für die Bereiche Recht, Innen und Sport zuständig. In diesem Zusammenhang war ich in dieser Woche auch mit dem Fußball-Manipulationsskandal befasst.

Wenn sich der bisherige Verdacht bewahrheitet, dann ist das ein unglaublicher Skandal. Dies wäre ein Betrug nicht nur an den vielen sportbegeisterten Fans, sondern vor allem an den Grundsätzen des fairen Sports. Wir brauchen daher eine lückenlose Aufklärung und Verfolgung.

In erster Linie ist nun die Staatsanwaltschaft Bochum gefordert, zu klären, ob die Vorwürfe stimmen und hier wirklich eine strafbare Handlung vorlag. Selbstverständlich muss den Ermittlern alle Unterstützung zukommen. Ich begrüße daher ausdrücklich die Zusicherung des DFB-Präsidenten Theo Zwanziger, bei der Klärung des Sachverhalts helfen zu wollen.

Die Voraussetzungen für eine Strafverfolgung von Manipulationen bei Sportwetten liegen vor. Die Urteile im Fußball-Wettskandal von 2005 haben gezeigt, dass die Strafgerichte in solchen Fällen das richtige Augenmaß für die Höhe der Strafe haben und die gesetzliche Grundlage zur Verurteilung der Täter ausreicht.

2005 wurden die Drahtzieher dieses Wettskandals alle wegen banden- und gewerbsmäßigen Betruges zu mehr als einem Jahr Haft verurteilt. Der Schiedsrichter Robert Hoyzer wurde wegen Beihilfe zum Betrug sogar zu zwei Jahren und fünf Monaten Haft ohne Bewährung verurteilt.

Leistungen des BdV und seiner Vorsitzenden Erika Steinbach gewürdigt

Am Mittwoch hat der Bundestag auf Antrag der SPD sich in einer Aktuelle Stunde mit dem deutsch-polnischen Verhältnis und der Rolle des Bundes der Vertriebenen in der Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ beschäftigt.

Als Schlussredner der Debatte war es mir wichtig, die Leistungen von Frau Steinbach für die Aussöhnung zwischen Polen und Deutschen hervorzuheben. Als Vorsitzende des Bundes Deutscher Vertriebener hat sie die Geschichte ihres Verbandes kritisch aufarbeiten lassen, sie hat sich von der Preussischen Treuhand klar distanziert. Sie hat dafür gesorgt, dass keinerlei revisionistische Äußerungen im BdV Platz haben und sie hat sich als BdV-Vorsitzende, wie als Bundestagsabgeordnete für den Beitritt Polens in die Europäische Union stark gemacht.

Ich bin entsetzt darüber, dass in der aktuellen Diskussion um die Besetzung des Stiftungsrates der Stiftung gegen Vertreibungen haltlose Diffamierungen geäußert werden, anstatt die unbestreitbaren Verdienste von Frau Steinbach um die Aussöhnung von Polen und Deutschen zu würdigen. Stichwortgeber für manche Polemik aus Polen waren in der Vergangenheit gerade Stimmen aus der SPD. Dem an sich guten Verhältnis zu Polen erweist die SPD durch ein solches Verhalten, wozu auch diese Aktuelle Stunde gehörte, leider einen Bärendienst.

Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an Friedensmissionen

In diesen Wochen stehen drei Mandate für Auslandseinsätze der Bundeswehr zur Verlängerung an. Mit ihrer Arbeit in Afghanistan und vor der Küste des Libanon leisten unsere Soldatinnen und Soldaten unter schwierigen Bedingungen einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung von Waffenschmuggel und Terrorismus. Deutschland ist fest eingebunden in die Strukturen der Europäischen Union und des Nordatlantikvertrags und trägt als zuverlässiger Bündnispartner entscheidend zur Funktionsfähigkeit dieser Bündnisse bei.

Die Erfolge, die während des bisherigen Einsatzes erreicht wurden, können sich auch in weiten Teilen Afghanistans durchaus sehen lassen. Allerdings gibt es zugleich auch Regionen, deren Entwicklung auch mich entmutigt. Der zivile Wiederaufbau in Afghanistan verlangt auch weiterhin nach militärischer, ziviler und logistischer Unterstützung durch die Bundeswehr. Ich finde es wichtig, dass US-Präsident Obama klar zeigt, er wolle die Aufgabe in Afghanistan nun zu einem positiven Ende führen.

Auch vor der Küste des Libanon muss weiterhin verhindert werden, dass die Hamas über See mit Waffen versorgt wird. Andernfalls wird es im Nahen Osten nicht zu einer dauerhaften Friedenslösung kommen. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion unterstützt unsere Soldatinnen und Soldaten und dankt ihnen für ihren Einsatz.

Ende des Wirtschaftseinbruchs in Sicht

Die wirtschaftliche Talfahrt aufgrund der internationalen Finanzmarktkrise ist nach Einschätzung der Wirtschaftsweisen zu einem Ende gekommen und es bestehen gute Chancen, dass sich im nächsten Jahr bereits eine leichte Erholung anschließen wird. So prognostiziert der Sachverständigenrat in seinem Jahresgutachten für das Jahr 2010 einen Zuwachs der gesamtwirtschaftlichen Leistungen von +1,6%. Erfreulich ist auch, dass die zu Anfang des Jahres geäußerten Befürchtungen über einen Anstieg der Zahl der Arbeitslosen auf fünf Millionen im nächsten Jahr wohl nicht Realität werden.

Die Politik der Bundesregierung hat, wie der Sachverständigenrat feststellt, mit ihren Maßnahmen einen entscheidenden Anteil an dem Erfolg, die Auswirkungen der schlimmsten Wirtschafts- und Finanzkrise seit Bestehen der Bundesrepublik einzudämmen. Ohne das rasche und entschlossene Handeln der Bundesregierung wäre, so die Wirtschaftsweisen, alles noch viel schlimmer gekommen.

Wichtige Aufgaben verbleiben aber noch zu meistern, der Weg aus der Krise ist noch immer mit einer Reihe von Risiken behaftet. Das Problem einer möglichen Verknappung der Kreditversorgung könnte eine sich selbst tragende konjunkturelle Erholung gefährden und muss deshalb im Auge behalten werden.

Die Reformen für eine stabile Finanzmarktarchitektur müssen deshalb zügig vorangetrieben und bestehende regulatorische Defizite beseitigt werden. Ebenso wichtig ist die konsequente Rückführung der Neuverschuldung nach der endgültigen Bewältigung dieser Krise.

Diesen Aufgaben werde ich weiterhin mein besonderes Augenmerk schenken und Ihnen regelmäßig in meinem KringsBrief berichten.

Es grüßt Sie herzlich aus Berlin

Ihr

Dr. Günter Krings